

15.07.2010

Westdeutsches Brust-Centrum bescheinigt dem Brustzentrum des Klinikums Frankfurt Höchst eine hohe Qualität in Diagnostik und Therapie

Das Westdeutsche Brust-Centrum (WBC) hat dem Brustzentrum des Klinikums Frankfurt Höchst in seinem Benchmark-Jahresbericht 2009 eine hohe Qualität in Diagnostik und Therapie bescheinigt, die in wesentlichen Elementen über dem Niveau der Referenzkliniken liegt.

So erhielten 99 Prozent aller Brustkrebspatientinnen am Klinikum Frankfurt Höchst vor ihrer Operation eine Diagnosesicherung mittels einer Nadelbiopsie, so dass der Operateur und Therapeut eine optimale Planung für die Patientin erreichen können. Der durchschnittliche Wert der Referenzkliniken lag bei 95 Prozent. Im Durchschnitt erhielten mehr Patientinnen am Klinikum Frankfurt Höchst (+13 Prozent) eine schonende Wächterlymphknoten-Biopsie als in den Referenzkliniken. Dieses Verfahren dient dazu, den prognostisch wie therapeutisch wichtigen Lymphknotenstatus der Achselhöhle zu bestimmen. Auch der Anteil der Patientinnen, die eine sinnvolle neoadjuvante oder adjuvante medikamentöse Therapie erhalten haben, ist am Klinikum Frankfurt Höchst 18 Prozent höher als in den Referenzkliniken. In manchen Fällen kann eine zusätzliche Chemotherapie nach der chirurgischen Entfernung des Tumors das Rückfallrisiko senken (sogenannte ergänzende oder adjuvante Chemotherapie). Auch vor der Operation kann eine Chemotherapie bei einigen Krebsformen die Behandlungsergebnisse verbessern (sogenannte neoadjuvante Chemotherapie). Ziel hierbei ist es, den Tumor vor dem Eingriff zu verkleinern oder eine frühzeitige Metastasierung zu verhindern, um in einzelnen Fällen möglicherweise doch noch brusterhaltend operieren zu können. Insgesamt erhielten mit 82 Prozent rund zehn Prozent mehr der Patientinnen am Klinikum Frankfurt Höchst eine brusterhaltende Therapie als in den anderen Kliniken, die ihre Qualität über das WBC prüfen lassen. „Bei uns fallen 13 % mehr Patientinnen als in den Referenzkliniken in das günstige Stadium mit einer Tumorgröße unter 2 cm. Das bedeutet, dass in Zusammenarbeit mit den zuweisenden Kollegen und dem Mammographie-Screening eine exzellente Diagnostik betrieben wird“, lobt Prof. Dr. med. Markus Müller-Schimpfle, stellv. Leiter des Brustzentrums am Klinikum Frankfurt Höchst sowie Chefarzt des Instituts für Radiologie, die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten. „Ich sehe hier durchaus auch die Früchte von mehr als fünf Jahren gemeinsamer Arbeit in unserem Qualitätszirkel Mammadiagnostik“, so der anerkannte Diagnostiker, der zugleich Moderator des Qualitätszirkels ist.

Die Früherkennung hat insgesamt für die Heilungschance der Patientinnen eine herausragende Bedeutung. „Je kleiner das Karzinom zum Zeitpunkt der Diagnostik ist, umso geringer ist die Gefahr, dass axilläre Lymphknoten (Wächterlymphknoten) tumorös befallen sind. Wenn alle

Klinikum Frankfurt Höchst GmbH
Gotenstraße 6 – 8
65929 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 3106-0
Telefax +49 69 3106-3030
Internet: www.KlinikumFrankfurt.de
UST-IDNR.: DE 815 124 730

Geschäftsführer
Ralph Freiherr von Follenius
Dr. med. Christof Kugler
Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Manuela Rottmann
Handelsregister HRB 77741
Amtsgericht Frankfurt am Main

Bankverbindungen
Frankfurter Sparkasse
Konto 60 10 05 (BLZ 500 502 01)
SWIFT-BIC: HELADEF 1822
IBAN: DE19500502010000601005
Postbank Frankfurt am Main
Konto 94 70 609 (BLZ 500 100 60)

Lymphknoten tumorfrei sind, ist die Heilungschance der Patientin am größten“, betont Prof. Dr. med. Möbus, Leiter des Brustzentrums am Klinikum Frankfurt Höchst und Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. „Sollte ein bösartiger Tumor in der Brust diagnostiziert werden, so ist im Jahre 2010 mit den modernen Möglichkeiten der operativen, strahlentherapeutischen und medikamentösen Behandlung die Heilungschance der Patientin über alle Stadien doppelt so groß wie noch vor 20 Jahren. Die Diagnose Brustkrebs bedeutet für jede Frau sicherlich zunächst ein psychisches Trauma. Dennoch gibt es viele gute Gründe, eine uneingeschränkt optimistische Lebensperspektive beizubehalten.“

Das interdisziplinäre Brustzentrum des Klinikums Frankfurt Höchst ist ein Kompetenzzentrum für die Behandlung von bösartigen und gutartigen Brusterkrankungen. Das Brustzentrum ist nach europäischen Richtlinien akkreditiert (EUSOMA-Brustzentrum). Zusätzlich ist das Brustzentrum DMP-Kooperationsklinik und Mitglied des WBC. Das Brustzentrum ist diagnostischer und operativer Standort des Mammographiescreening-Programms der Stadt Frankfurt a.M. und des Main-Taunus-Kreises.

Die Abklärung und Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brust erfolgt durch ein spezialisiertes Team von Radiologen, Gynäkologen, Pathologen, Onkologen, Psycho-Onkologen und weiteren Partnern. In wöchentlich stattfindenden präoperativen und postoperativen Fallkonferenzen werden vom Team des Brustzentrums für jede betroffene Patientin individuelle Behandlungskonzepte erarbeitet, die auf dem neuesten klinischen und wissenschaftlichen Niveau liegen. Die ausgezeichnete medizintechnische Ausstattung und medizinische Expertise des Brustzentrums garantiert sowohl eine optimale Diagnostik als auch eine maßgeschneiderte operative und medikamentöse Therapie. Die externe Qualitätssicherung in der Mammachirurgie (GQH, DMP, EUSOMA) und das Benchmarking des WBC ermöglichen eine stetige Kontrolle und Verbesserung der Behandlungsqualität der Patientinnen. Am Brustzentrum sind zudem Breast Nurses tätig. Aufgabe der Breast Nurse ist es, die betroffenen Frauen von der Mitteilung der Diagnose, über das präoperative Aufklärungsgespräch, die postoperative Phase sowie die adjuvante medikamentöse Therapie fachlich kompetent und emotional unterstützend zu begleiten. Diese Form der Unterstützung wird von den Frauen als eine große Erleichterung erfahren. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, haben Breast Nurses eine spezielle Zusatzausbildung durchlaufen.